

Was ist Was: Hochschuldidaktik

Constructive Alignment

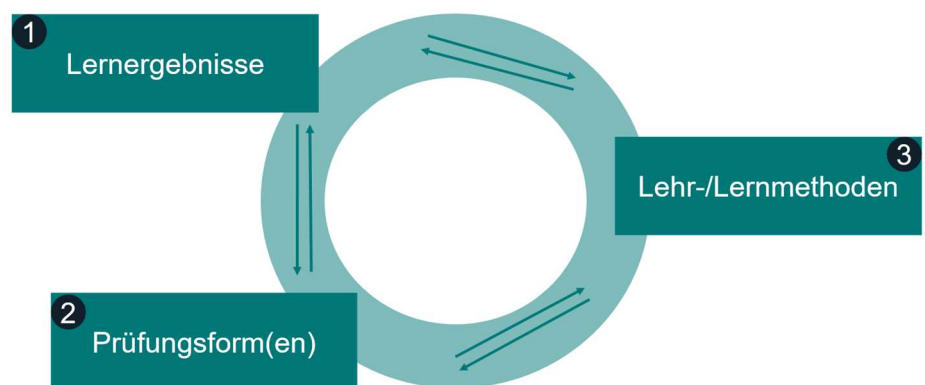
In Kürze

- Grundlegendes didaktisches Konzept nach John Biggs (1999) zur Planung, Durchführung und Prüfung im Rahmen von Lehrveranstaltungen
- Abstimmung von Lernergebnissen, Lehr- und Lernmethoden und Prüfungsform(en)
- Lernende werden in den Fokus gestellt

- Grundlegendes didaktisches Konzept zur Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen sowie der dazugehörigen Prüfung
- Entwickelt von John Biggs, einem australischen Professor für pädagogische Psychologie
- Veröffentlicht im Jahr 1999

„Lehre aus einem Guss“

- Das Konzept unterstützt Lehrende dabei, bei der Planung einer Veranstaltung Lernergebnisse, Lehr- und Lernmethoden sowie die Prüfungsform(en) aufeinander abzustimmen (= constructively aligned)



- Alle drei Aspekte befinden sich in gegenseitiger Abhängigkeit
- Wichtig bei allen Punkten ist, dass die Lernenden in den Fokus gestellt und aktiv im Sinne des konstruktivistischen Lernverständnisses gefördert werden

„Aus gutem Grund“

- Das Constructive Alignment bietet eine klare Struktur, die zum Erfolg der Lehrveranstaltung und ebenso der Prüfung führt
- Die eigene Lehre wird reflektiert und somit durchdachter
- Geschaffen werden Kohärenz und Transparenz, sodass die Perspektiven der Lehrenden und Lernenden nicht auseinanderfallen und Missverständnisse vermieden werden können

Zuerst werden die Lernergebnisse, sogenannte Learning Outcomes formuliert:

- Was sind die Studierenden nach der Lehrveranstaltung in der Lage zu tun?
 - Welche Kompetenzen sollen sie nach der Lehrveranstaltung entwickelt haben?
- Über diese gesetzten Ziele müssen die Studierenden von Beginn an informiert werden

Die Learning Outcomes entscheiden über die Prüfungsform:

- Wie kann eine Prüfung gestaltet sein, in der Studierende tatsächlich das zeigen können, was dem intendierten Learning Outcome der Veranstaltung entspricht?
 - Wie muss die Prüfungssituation gestaltet sein, damit die Erreichung der Learning Outcomes beurteilt werden kann?
- Die Prüfungen sollen so ausgerichtet sein, dass sie sicherstellen, dass die Lernenden die intendierten Ziele erreicht haben

Erst im letzten Schritt werden die Lehr- und Lernaktivitäten gestaltet:

- Welche Lehr- und Lernmethoden führen zum Erreichen der angestrebten Learning Outcomes?
- Diese sind ebenso abhängig von den gesetzten Zielen

Während des gesamten Prozesses wird beständig überprüft, ob alle Elemente der Lehre bestmöglich aufeinander abgestimmt sind – wenn nötig, werden sie verändert.

Das Constructive Alignment kann für einzelne Lehrveranstaltungen, ganze Studiengänge und auf institutioneller Ebene genutzt werden.

Literatur

Biggs, J. & Tang, C. (2011): Teaching for Quality Learning at University. McGraw-Hill and Open University Press. Maidenhead.

e-teaching.org. Constructive Alignment. Online: <https://www.e-teaching.org/didaktik/konzeption/constructive-alignment>

Wildt, J. & Wildt, B. (2011): Lernprozessorientiertes Prüfen im „Constructive Alignment“. Ein Beitrag zur Förderung der Qualität von Hochschulbildung durch eine Weiterentwicklung des Prüfungssystems. Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten. 1–46.

 weit&weiter
Am Windmühlenberg 30
38518 Gifhorn

 +49 (0) 175 46 02 07 5

 info@weitundweiter.de

Dieser Text steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International – CC BY-SA 4.0. Bitte nennen Sie bei einer möglichen Nachnutzung die Autorinnen Lisa Hoffmann und Freya Willicks sowie als Quelle weit&weiter.